

komba magazin

Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
September 2023 – 25. Jahrgang

9

Halbzeit im Supertarifjahr

dbb Seiten
9 bis 48

Seite 4 <

Klausur der komba
Bundesleitung:
Einkommensrunde
bleibt eines der
Megathemen 2023

Seite 6 <

Jobcenter:
Kommunale
Beschäftigte sind
keine beliebige
Manövriermasse

Noch kein Konto bei uns?

Jetzt ganz bequem zur
BBBank wechseln

Bis zu
150 €
Startprämie¹

On Top
50 €
für dbb-Mitglieder
und ihre
Angehörigen



Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort, per Telefon
unter 0721 141-0 oder auf
www.bbbank.de/dbb

¹ Voraussetzungen Startprämie: 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokonto, mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre, Geldeingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten, Aktion endet spätestens zum 31.12.2023.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Aus Sicht der Bundesleitung ist es zunehmend ein Problem, dass sich die Politik sowohl auf Bundes- als auch meistens auf Landesebene sehr schwer damit tut, Entscheidungen im Sinne des öffentlichen Dienstes zu treffen. „Dabei sind Entscheidungen im Sinne des öffentlichen Dienstes doch eigentlich auch Entscheidungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger“, ist sich die Bundesleitung einig. Denn nur ein starker und leistungsfähiger öffentlicher Dienst ist in der Lage, die von der Politik beschlossenen Leistungen und Aufgaben für die Gemeinschaft zu erfüllen.

Genau das gelingt aber immer häufiger nicht mehr. Wenn es dafür noch eines Beweises bedurft hätte, dann wurde dieser durch die aktuelle dbb Bürgerbefragung erbracht. Danach sehen nämlich inzwischen 69 Prozent der Befragten den Staat mit der Fülle seiner Aufgaben überfordert – das ist aus Sicht der komba gewerkschaft ein inakzeptabler und auch gefährlicher Zustand. In etlichen Bereichen hakt es bei der Aufgabenerfüllung. Das Schlimme ist aber, dass bislang nicht wirksam gegengesteuert wird, um diesen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Beschäftigten gleichermaßen unbefriedigenden Zustand abzustellen.

Die komba hält klare Bekenntnisse zum öffentlichen Dienst für dringend erforderlich, die aber auch in entsprechenden konkreten Entscheidungen zum Ausdruck kommen müssen. Dabei geht es um die Gewinnung, Bindung, Qualifizierung und Motivierung von Personal. Das gilt nicht nur für die Bundes- und Landesebene, sondern insbesondere auch für die kommunale Ebene. Denn die Bürgerbefragung zeigt eben auch, dass gerade kommunale Leistungen und Einrichtungen sowie Berufsgruppen als wichtig angesehen werden. Dies muss in politischen Entscheidungsprozessen wesentlich besser berücksichtigt werden.

Auch die bürokratischen Strukturen und Abläufe müssen endlich optimiert werden, damit ausreichende Ressourcen für die Aufgabenerfüllung bereitgestellt werden können. Der Erfolg war in der Vergangenheit viel zu gering. Auch wenn der Bürokratieabbau aktuell wieder häufig als politisches Ziel ausgerufen wird, besteht die Befürchtung, dass es – jedenfalls für den öffentlichen Dienst – mal wieder kaum besser wird. Zumal meistens eher die Wirtschaft entlastet werden soll, die Belange der Beschäftigten im öffentlichen Dienst stehen viel zu weit hinten. Wenn jetzt zum Beispiel die Hotel-Meldepflicht entfällt, ist das zwar eine Erleichterung für Hotels, nicht aber für den öffentlichen Dienst. Und die Kindergrundsicherung bringt vor allem eine Vereinfachung für die Familien, die allerdings auch überfällig ist.

Die Belange der Beschäftigten stehen bei derartigen Themen meist viel zu weit hinten an. Ob die verwaltungstechnische Umsetzung öffentlicher Aufgaben endlich spürbar einfacher oder doch immer komplizierter wird, das steht noch in den Sternen.

Da die komba für eine realistische Gewerkschaftsarbeit steht, wollen wir nicht zu den Sternen greifen, aber unterirdische Lösungen werden wir ganz bestimmt nicht akzeptieren!

Ihre komba Bundesleitung

Impressum

Herausgeber: Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081687-0. **Telefax:** 030.4081687-9. **E-Mail:** bund@komba.de. **Internet:** <http://www.komba.de>. **Redaktion:** Silke Florijn (fl), Stefanie Frank (sf), Kai Tellkamp (kt), Jasmin Jestel (jj), komba. **Fotos:** komba gewerkschaft, pexels.com. **Titelbild:** freepik.com. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** komba magazin: bildungs- und service GmbH, Steinfelder Gasse 9, 50670 Köln. **Telefon:** 0221.135801. **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder der komba gewerkschaft ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber der dbb Seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Gestaltung:** Benjamin Pohlmann. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allart. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste** 64 (dbb magazin) vom 1.1.2023. **Druckauflage:** dbb magazin: 552 782 (IVW 2/2023). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Beiträge und Leserbriefe:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.

> komba

- > Klausur der komba Bundesleitung: Die Einkommensrunde bleibt eines der Megathemen 2023 4
- > Altersteilzeit: Keine weitere Abwertung zulassen 4
- > Jobcenter: Kommunale Beschäftigte sind keine beliebige Manövriermasse 6
- > Digitales Lagerfeuer entfacht: komba Bundesfrauenvertretung startet Vortragsreihe 6
- > komba Bundesfachbereich SuE: Im Austausch mit der Bundeselternvertretung 8
- > Klausur der Bundesjugendleitung: Reif für die Insel – dennoch Bodenhaftung auf dem Festland 8

> dbb

- > Interview – Stephan Weil, Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz: Wir erleben gerade einen sehr aktiven Staat 10
- > Umfrage – dbb Bürgerbefragung 2023: Vertrauen sinkt, Gewaltbereitschaft steigt 12
- > Blickpunkt – Wahlrecht für Jugendliche: Welches Wahlalter ist angemessen? 14
- > Analyse – Protestkultur: Kein neuer Radikalisierungstrend nach Corona 18
- > Analyse – Medienvertrauen in Deutschland: Stabil, aber nicht unerschütterlich 20
- > Nachgefragt – Prof. Dr. Claus Leggewie, Justus-Liebig-Universität Gießen: Die globale Auseinandersetzung zwischen Demokratie und Autokratie findet jetzt statt 22
- > Brennpunkt – Demokratieforschung: Warnsignale müssen ernst genommen werden 24
- > Reportage – Alltag im Maßregelvollzug: Klinik mit begrenzter Freiheit 26
- > Frauen – Gleichstellung: Starke Politik braucht starke Frauen 34
- > Nachrichten – Einkommensrunde 2023: Regional-Konferenzen bündeln Forderungen 40
- > Personalmangel und Leistungsfähigkeit des Staates: „Es wird noch viel öfter rumpeln“ 41
- > dbb Podcast „DienstTag“: „Durch den Klimaschutz ändert sich mein Selbstbild als Försterin“ 42
- > Europa – Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin: Zu viel Regulierung hemmt Innovationen 44
- > Senioren – dbb Bundesseniorenkongress: Senioren sind gesellschaftspolitische Player 46

Klausur der komba Bundesleitung

Die Einkommensrunde bleibt eines der Megathemen 2023

„Wir lassen niemanden hängen“, bekräftigte komba Bundesvorsitzender **Andreas Hemsing** bei der August-Klausur der komba Bundesleitung in Köln.

Gemeint ist die Einkommensrunde – besser: die Einkommensrunden im laufenden Jahr 2023. Dadurch war, ist und bleibt dieses gewerkschaftspolitische Jahr geprägt. Das Tarifergebnis für die Beschäftigten von Bund und Kommunen war ein Kraftakt, und es gibt aktuell noch Nachwirkungen zum Beispiel hinsichtlich des Umgangs mit der Altersteilzeit. Auch die Übertragung auf Einrichtungen und Betriebe, die nicht automatisch unter den TVöD fallen, ist aufwendig. Gleichzeitig steht die Tarifrunde für die Beschäftigten der Länder an, die mit Blick



► Bundesvorsitzender Andreas Hemsing, stellvertretender Bundesvorsitzender Kai Tellkamp, 2. Bundesvorsitzender Christoph Busch, stellvertretender Bundesvorsitzender Adalbert Abt, Vorsitzende der komba Jugend, Isabell Markus, sowie die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Sandra Müller und Sandra van Heemskerck (von links)

auf die Haushaltsdaten nicht einfacher wird. Darüber hinaus kümmern wir uns natürlich insbesondere auf Ebene der Landesgewerkschaften um die Besoldungsentwicklung der Landes- und Kommunalbeamten/innen.

Dieses Jahr hat es wirklich in sich. Weitere Informationen zur Einkommensentwicklung beinhalten die entsprechenden Berichte in dieser Ausgabe.

Aber neben der Einkommensentwicklung hat sich die komba Bundesleitung mit weiteren aktuellen Themen auseinandergesetzt. Einen Einblick geben wir wie immer in unserem Editorial auf Seite 3. (kt)

Altersteilzeit

Keine weitere Abwertung zulassen

Bei der Altersteilzeit geht es darum, den Beschäftigten weitere Optionen zu geben, sich zur Ruhe setzen zu können. Doch das Thema selbst kommt nicht wirklich zur Ruhe.

Grund sind die Irritationen, die die Arbeitgeber durch die verweigerte Verlängerung des die Altersteilzeit betreffenden Tarifvertrages ausgelöst haben.

Zunächst musste klargestellt werden, dass die Altersteilzeit grundsätzlich weiterhin möglich ist. Doch im Detail gibt es darüber hinaus unterschiedliche Interpretationen, die auch bestehende Alterssteilzeit-Arbeitsverhältnisse betreffen. Das hat die komba veranlasst, weitere Hinweise bereitzustellen, die auch eine Beratung und Information durch die Landesge-

werkschaften ermöglichen. Im Kern geht es jetzt um folgende Punkte:

► Inflationsausgleichsprämie

Nach unserer Auffassung müssen Beschäftigte in Altersteilzeit – auch in der Arbeitsphase des Blockmodells – von der Inflationsausgleichsprämie entsprechend der vereinbarten Teilzeit uneingeschränkt profitieren. Das bedeutet, die Hälfte der entsprechend der Arbeitszeit zustehenden Prämie ist auszuzahlen und die andere Hälfte wird für die Freistellungsphase im Wert-

guthaben zurückgelegt. Doch die Arbeitgeber wollen den Beschäftigten diese zweite Hälfte vorenthalten. Wir raten den betroffenen Mitgliedern, den Anspruch innerhalb der tarifvertraglichen Ausschlussfrist, somit erstmals vor Ablauf des Jahres 2023, schriftlich geltend zu machen.

► Dienst- und Betriebsvereinbarungen

Ein weiterer Konfliktpunkt betrifft die Zulässigkeit von Dienst- und Betriebsvereinbarungen zwischen den Personal- beziehungsweise Betriebsräten und den einzelnen

Arbeitgebern. Diese machen Sinn, um den Umgang mit der Altersteilzeit auf betrieblicher Ebene zu regeln. Die Arbeitgeber halten solche Vereinbarungen für unzulässig und begründen dies mit der Sperrwirkung in den Personalvertretungsgesetzen beziehungsweise dem Betriebsverfassungsgesetz, die bei bestehenden tarifvertraglichen Regelungen greift. Diese Sperrwirkung kann sich jedoch entgegen der Auffassung der Arbeitgeber gar nicht entfalten, weil die Arbeitgeber den Tarifvertrag nicht verlängert haben. Deshalb stärkt die komba gewerkschaft den Personal- und Betriebsräten den Rücken, um entsprechende Vereinbarungen zu ermöglichen. Es bleibt abzuwarten, ob es hier einer gerichtlichen Klärung bedarf. (kt)

Sie geben alles.
Wir geben alles für Sie:
mit der DBV Dienstunfähig-
keitsversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie leisten täglich viel im stressigen Arbeitsalltag.
Die **DBV Dienst- und Berufsunfähigkeitsversicherung**
speziell für **Beam:t:innen** bietet Ihnen Schutz von Anfang
an – egal, was kommen mag.

Lassen Sie sich von Ihrem/Ihrer persönlichen Betreuer:in
in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter
dbv.de/du.

Empfohlen vom



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

150 **JAHRE**

Sie geben alles.
Wir geben alles für Sie.

Eine Marke der AXA Gruppe



Jobcenter

Kommunale Beschäftigte sind keine beliebige Manövriermasse

Bereits der Start der Jobcenter war seinerzeit keine personalpolitische Glanzleistung: Die meisten Jobcenter werden als gemeinsame Einrichtungen der Bundesagentur für Arbeit und der Kommunen betrieben.

Für das Personal gilt ein unterschiedliches Dienstrecht – je nachdem, woher es kommt. Ein Nährboden für Gerechtigkeitslücken und Irritationen. Für die Beschäftigten droht jetzt neue Unruhe, die auch die sogenannten Optionskommunen erfasst. Mit einem geplanten Zuständigkeitswechsel für die Betreuung der fast 700 000 Arbeitslosen im Alter von unter

25 Jahren von den Jobcentern zur Bundesagentur für Arbeit stellt sich die Frage nach der Zukunft für die betroffenen Beschäftigten der Jobcenter.

Diese leisten eine qualifizierte und wertvolle Arbeit, denn sie beraten und unterstützen unter Beachtung individueller Lebensumstände. Sie geben dadurch wichtige Hilfestellungen.

Warum sieht das Bundesministerium für Arbeit eine Änderung vor? Ganz einfach: Es geht um Finanzierungsmechanismen. Die Leistungen der Jobcenter werden aus Steuermitteln finanziert. Dagegen werden die Leistungen der Agentur für Arbeit aus der Sozialversicherung und damit durch die Beschäftigten und Arbeitgeber bezahlt. Offenbar

geht es also um Haushaltseinsparungen.

Aus Sicht der komba gewerkschaft kann es nicht sein, dass die Beschäftigten als Manövriermasse erhalten müssen, weil eine andere Kasse aus haushaltspolitischer Sicht gerade bevorzugt werden soll. Eigentlich sollte es insbesondere um eine beständig hohe Qualität gehen. Diese könnte beeinträchtigt werden, wenn die Betreuung aus einer Hand aufgegeben wird. Junge Arbeitslose müssten zwar für das Bürgergeld weiter ins Jobcenter, für die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung aber in die Agentur. Auch für die Beschäftigten müssen schnellstmöglich Klarheit und Sicherheit geschaffen werden. (kt)

6

Digitales Lagerfeuer entfacht

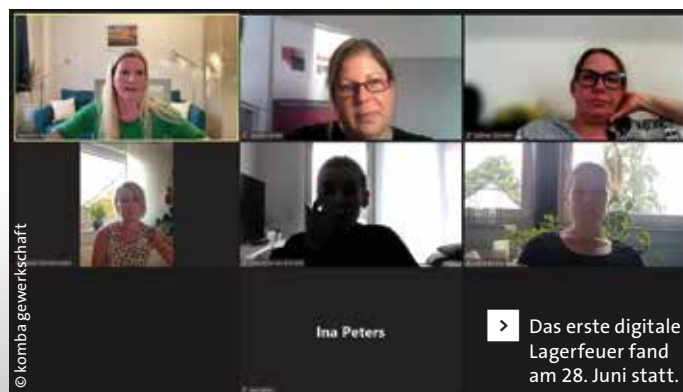
komba Bundesfrauenvertretung startet Vortragsreihe

Mit einem neuen Format bietet die komba Bundesfrauenvertretung ein Forum für Informationen und Diskussionen.

Interessierte können sich in virtuelle Vortragsrunden unter dem Titel „digitales Lagerfeuer“ klicken und zuhören beziehungsweise mitmachen. Ziel ist auch die Vernetzung der komba Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, aber auch aller Kolleginnen, die sich für die Übernahme eines Ehrenamtes in der komba gewerkschaft interessieren.

Zum Auftakt ging es um die Rolle der Frau in der Geschichte der Menschheit. **Synnöve Nüchter**, stellvertretende Vorsitzende der komba Bundesfrauenvertretung

und Mitglied der Geschäftsführung der dbb bundesfrauenvertretung, hielt bei der virtuellen Talkrunde einen kurzen Impulsvortrag zum Thema „Frauen in der Geschichte – die größten Irrtümer“. Dabei stellte sie heraus, dass die Frauen in der Steinzeit ebenfalls jagten und dass die Arbeit wahrscheinlich fair verteilt wurde. Zudem wurden Nahrungsmittel gleich verteilt, deshalb waren Frauen und Männer gleich groß. Erst als die Menschen sess-



haft wurden, bekamen Frauen mehr Kinder und waren dadurch vulnerabler. Diese und weitere interessante Fakten, die das heute geltende gesellschaftliche Bild von Frauen

en prägten, waren Inhalt von Synnöve Nüchters Vortrag. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmerinnen über den Vortrag und darüber, wie die Sichtbarkeit von Frauen heute erhöht werden kann.

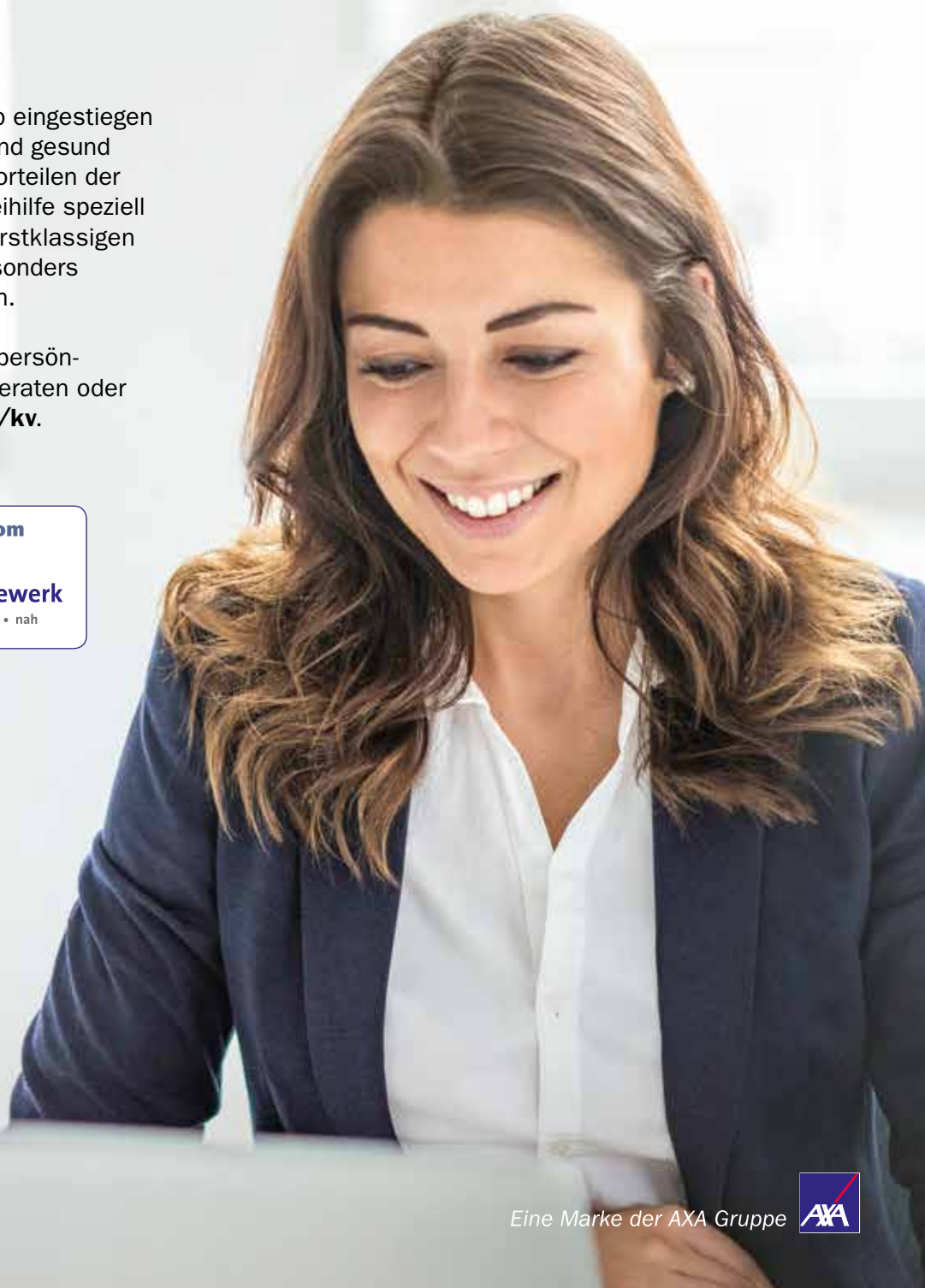
Eine Fortsetzung der digitalen Lagerfeuer steht zum Thema „Was sind Vorurteile und wie können wir ihnen begegnen?“ an. (jj, kt)

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Kranken- versicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Auch wenn Sie gerade erst im Job eingestiegen sind, ist es wichtig, dass Sie fit und gesund bleiben. Profitieren Sie von den Vorteilen der **DBV Krankenversicherung** zur Beihilfe speziell für **Berufseinsteiger:innen**. Mit erstklassigen Leistungen von Anfang an. Zu besonders günstigen Ausbildungskonditionen.

Lassen Sie sich von Ihrem/Ihrer persönlichen Betreuer:in in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter [dbv.de/kv](https://www.dbv.de/kv).



komba Bundesfachbereich SuE

Im Austausch mit der Bundeselternvertretung

Eltern wollen ihre Kinder in Kindertagesstätten gut betreut und gefördert wissen. Das geht natürlich nur mit gut qualifiziertem Personal, das in ausreichender Zahl zur Verfügung steht.

Dafür kämpft die komba gewerkschaft, und es liegt auf der Hand, dass die Eltern für Rückenwind sorgen können und häufig auch wollen.

Das ist eine gute Ausgangslage für einen Austausch und eine Zusammenarbeit in entsprechenden Punkten. Genau das wurde bei einem Treffen des komba Fachbereichs Sozial- und Erziehungsdienst mit der Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVki) auch praktiziert beziehungsweise vereinbart. Gemeinsame Themen sind insbesondere der Fachkräftemangel in Kitas, die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes in den Ländern so-



wie das Gesetzesvorhaben Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz.

Für die komba gewerkschaft nahmen der SuE-Fachbe-

reichsvorsitzende **Ingo Bings**, die stellvertretende komba Bundesvorsitzende **Sandra van Heemskerck** sowie die Fachbereichsreferentin **Jasmin Jestel** teil. Die BEVki war vertreten durch **Katharina Queisser**, **Dr. Asof Stöckel-Karim** und **Irina Prüm**. Beide Organi-

sationen wollen den Kontakt fortsetzen. (kt)

Klausur der Bundesjugendleitung

Reif für die Insel – dennoch Bodenhaftung auf dem Festland

Die komba zeichnet sich durch Bodenhaftung aus – das kommt auch in der Wahl des Tagungsortes für die kürzlich erfolgreich absolvierte Klausur der Bundesjugendleitung zum Ausdruck: Diese fand nämlich in Niebüll statt – und nicht auf Sylt.

Die kostspielige Insel, die von Niebüll aus per Bahn erreicht werden kann, wurde natürlich ausgespart. Obwohl die Lage im öffentlichen Dienst die Beschäftigten allzu häufig „reif für die Insel“ scheinen lässt.

Vor diesem Hintergrund hat die komba jugend auch mehrere Positionspapiere vorbereitet, in denen die Probleme dargestellt und Lösungen aufgezeigt werden. Eine Veröffentlichung sowie ein entsprechender Austausch mit der Politik sind vorgesehen.

Um aktive Jugendgewerkschaftsarbeit auch auf Landes- und regionaler Ebene zu fördern, ist eine Weiterentwicklung und Neuauflage des Jugendleitfadens vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde eine Projektgruppe eingerichtet. Eine zweite Projektgruppe soll Ideen für neue Werbemittel erarbeiten, um auf die komba jugend aufmerksam zu machen. Diesem Ziel dient auch der Social-Media-Auftritt der komba jugend, für den mehrere Postings vorbereitet wurden.

Diese und weitere Themen werden auch auf dem komba Bundesjugendausschuss im September unter Einbindung der Landesjugendleitungen besprochen. Da es – erfreulicherweise – hier immer wieder neue Kolleginnen und Kollegen

gibt, wird im November ein „Better start Now“-Seminar“ angeboten, bei dem es um Grundlagen unserer Gewerkschaftsarbeit geht. Dabei vergessen wir nicht: Eine wichtige Grundlage ist auch „Spaß haben“. (kt)



> Lisa-Marie Brade (komba mecklenburg-vorpommern), Matthäus Fandrejewski (dbb jugend), Alina Dickmeis (komba nrw), Isabell Markus (komba nrw), Maria Schiemann (komba schleswig-holstein) (von links); es fehlt: Said Fawad Hosseini (komba schleswig-holstein)